

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806**

28.6.1806 (Nr. 103)

Carlbrüder

Sonabends

18



Zeitung.

den 28 Juny.

06.

Mit Aurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt.** Brünn; Belagerung Belgrads. Wien. München. Freiburg; Huldigungs-Feyerlichkeiten. Berlin; Schweden will sich mit Preussen ansöhnen. Neuer-merkwürdiger Luftschiffer. Haag; Ankunft des Königs und der Königin von Holland. Basel; Versammlung der Schweizer Tagsatzung. Mayland. Constantinopel; Forderung des Russischen Gesandten. Türkische Kriegskotte. Vermischte Nachrichten.

**O e s t r e i c h.**

Brünn, vom 13 Juny.

Belgrad ward am 2 d. M. noch immer belagert. Es waren aufs Neue 5000 Mann Servier, unter dem Befehle des Radies, zu dem Belagerungskorps gestossen. Am 31 May Nachmittags um 4 Uhr wurde die Kaiserstadt an vielen Orten in Brand gesteckt und von diesem Augenblicke an, bis Nachts um 11 Uhr, wurde von der Festung heftig gegen diese Gegend mit Kanonen gefeuert; denn aber ward es wieder still.

Am 1 Jun. Abends ward das Feuer der Festung außerordentlich heftig.

Einige unlängst über die Drina gekommenen Türken sind wirklich von den Serviern gänzlich geschlagen worden, und haben 2 Kanonen, nebst vielem Gepäck, in den Händen der Sieger lassen müssen. Diese haben jene Schiffe, welche das Gepäck der Türken führten, nebst 6 Holzschiffen, auf denen auch noch andre Sachen geladen waren, erbeutet, und Eines davon in Grund gebohrt.

Wien, vom 16 Jun.

Der russ. kais. Staatsrath, Hr. v. Dubril, welcher die Befehle an die russ. Truppen, Cattaro zu räu-

men, hieher überbrachte, hat von dem hier residirenden kais. franz. Botschafter, Hr. v. Kochesarcoll, Reisepässe nach Paris verlangt, und wird nächstens dahin abreisen.

Der Marquis Ghislieri, welcher als kais. Commissär in Dalmatien die Festung Cattaro gegen seine Instruktion an die Russen übergeben, hat seinen Prozeß in der ersten Instanz verloren. Das Weitere ist unzu erwarten.

Von dem Prozeß gegen den Gen. Mack ist es ganz still; er sitzt noch immer in der böhmischen Festung Königgrätz.

Die Witterung ist so schön, daß man noch zu Ende dieses Monats wird schneiden können. Die Kornfelder und der Weinstock geben große Hoffnung.

**D e u t s c h l a n d.**

München, vom 21 Jun.

Sowohl durch hier angekommene Kouriere als auch den Monitor haben wir die angenehme Nachricht erhalten, daß alle Differenzen zwischen Oestreich und Frankreich beseitigt sind, und daher der Räumung von Braunau und Deutschland von den franz. Truppen kein Hinderniß mehr in dem Weg steht. Wirklich

sagt man auch schon, der franz. Kriegsminister, Herzog Alexander, habe die Miete des Lustschlosses Leimmen seit der Ankunft dieser Friedensnachrichten aufgesetzt, und werde sich nach Paris begeben, wohin seine Pferde ihm in den nächsten Tagen vorausgehen werden.

München, vom 23 Jun.

Zu Ende der vorigen Woche sind von hier 53 spannige Wagen nach Braunau abgegangen, um dort Munition zu laden, und überhaupt zur Räumung dieser Festung mitgebraucht zu werden.

Diese Räumung wird vor sich gehen, so bald der Marschall und Kriegsminister, Prinz Alexander von Neuffchatel, hier durch einen Courier die offizielle Nachricht von der wirklichen Uebergabe der Festung Cattaro durch die Oestreicher an die Franzosen erhält.

Freysburg, vom 25 Juny.

Damit der Tag der Huldigung — dessen Feyerlichkeit in der Hauptstadt das nächste Intelligenzblatt beschreiben wird — auch auf dem Lande ein Tag der Fröhlichkeit seyn könne: so wird jeder Kammeral- und Dominikalbeamtung andurch anheim gegeben, ohne Beschwerung der öffentlichen und Gemeindefassen, eine anständige Lustbarkeit ohne Taxe — die jedoch nicht auf länger, als den Huldigungstag selbst ausgedehnt werden soll — allerdings zu gestatten. Freysburg den 22ten Juny 1806.

Kursfürstliche Hofkommission.

P r e u s s e n.

Berlin, vom 16 Jun.

Gestern kam der Baron v. Holland, Legations-Sekretair bei der hiesigen russ. Gesandtschaft, von Greifswalde zurück. Er war von dem am hiesigen Hof akkreditirten Negociateur des Kaisers Alexander, dem Grafen von Etakelberg, mit Vorschlägen zu den Vergleichsunterhandlungen zwischen Preussen und Schweden dahin abgeschickt worden. Der schwed. König hat nun erklärt, sich unmittelbar mit dem preuß. Monarchen auszuhaen zu wollen.

Vor einigen Tagen ist abermals ein Courier nach London abgeschickt worden. Derselbe überbringt das Ultimatum des hiesigen Hofes.

Berlin, vom 19 Jun.

Ein Schlesier, Namens Lecjinsky, seines Metiers

ein Papierfabrikant, übrigens ein Mann von ausgezeichneten Einsichten in den physischen Wissenschaften, und von allen seinen Bekannten als ein vorzüglicher Kopf geachtet, hat der preuß. Regierung angezeigt: „daß er die Direktion acrostatischer Maschinen erfunden habe; daß man über die Einfachheit seiner Erfindung erstaunen werde, so bald er dieselbe bekannt gemacht; daß er sich nicht nur verpflichte, mit einer Last von 3000 Centnern aufzusteigen, sondern auch seiner Maschine jede beliebige Richtung zu geben, sogar in einem heftigen Sturm; daß er auf eigne Kosten nach Berlin kommen wolle, um seine Experimente zu machen; daß er sich in Ansehung der Zulässigkeit dieser Experimente dem Urtheil des Hrn. v. Humboldt unterwerfe; daß er für seine Erfindung, ausser einem seiner Besizung nahegelegnen Grundstück für sich und seine Erben, nicht das Mindeste verlange, weil er mit grosser Sicherheit darauf rechne, seinen Namen verewigt zu haben.“ Diese Anzeige hat hier viel Sensation gemacht. Die allgemeine Frage ist: Quid dignum tanto feret hic promissor hiatu! Denn welche Achtung man auch für das Genie im Allgemeinen haben mag, so verführt doch Lecjinsky's Ankündigung, vermög der beinahe unberechenbaren Größe ihres Gegenstandes, zu Zweifeln. Das Beste ist, daß diese Zweifel von keiner langen Dauer seyn werden, da die Regierung gewiß keinen Augenblick verlieren wird, um über eine so wichtige Angelegenheit ins Reine zu kommen. Ist Lecjinsky's Erfindung zuverlässig, so folgt daraus die allerwesentlichste Veränderung in den politischen Verhältnissen Europa's. Es gibt nemlich alsdann ausser der franz. Landmacht und der engl. Seemacht noch eine preuß. Luftmacht; und wer wollte zweifeln, daß diese den Ausschlag geben werde? Ist es mehr denn einmal der Fall gewesen, daß eine einzige Erfindung den ganzen gesellschaftlichen Zustand abgeändert hat, um wie viel mehr muß dis durch eine Erfindung geschehen, welche eine Last von 3000 Centnern durch die Luft führen lehrt! Noch einmal: Es läßt sich gar nicht berechnen, was aus Lecjinsky's Erfindung hervorgehen kann, und wir bemerken nur noch, daß er sich zum Aufsteigen ganz anderer Mittel zu bedienen verspricht, als die bisher entdeckten, so daß

auch von dieser Seite seine Ankündigung jede Aufmerksamkeit verdient.

### H o l l a n d.

Haag, vom 18 Jun.

Vorgestern hatte man durch einen Kouzier die Nachricht erhalten, daß der König und die Königin von Holland auf dem Schloß Laeken bey Brüssel angekommen, und von dort am folgenden Tag die Reise hierher fortsetzen würden. Man konnte daher heute der Ankunft Ihrer Majestäten entgegen sehen, die auch wirklich diesen Abend 9 Uhr erfolgt ist. Sie fuhren sogleich nach dem Pallast zum Busch, ohne die Stadt zu passiren. Auf dem Weg von Delft über Voorburg bis zum Busch waren beträchtliche Abtheilungen von Infanterie und Kavallerie mit einigen Musikkorpsen aufgestellt. Als Ihre Majestäten in die große Allee vor dem Pallast kamen, wurden sie unter geschmackvoll beleuchteten Triumphbögen von einer Deputation der Haager Municipalkollegiaten empfangen, welche, nach einer gehaltenen Anekdote, Ihnen den Ehrenwein reichte. Von da gieng der Zug auf einem gleichfalls beleuchteten und von Truppen besetzten Weg nach dem Pallast. Die Truppen begrüßten den König durch ein mehrmaliges Vivat Vor dem Wagen, worin Ihre Majestäten saßen, ritt eine für Ihren Empfang errichtete Ehrenwache von hiesigen jungen Leuten. Bei dem Aussteigen Ihrer Majestäten ertönten Artillerie-Salven und allgemeines Glockengeläute in der Stadt, und in dem Pallast wurden Sie von dem Präsidenten Ihrer Hochmögenden, den Staatsrätthen und Ministern empfangen.

### S c h w e i z.

Basel, vom 24 Juny.

Der französische Botschafter, Hr. General Bial, ist seit mehr als acht Tagen hier.

Die Versammlungen der schweizerischen Tagsatzung werden hier täglich gehalten. Der Landammann Merian hat verschiedene wichtige Berichte erstattet. Der eine betraf die auswärtigen und diplomatischen Verhältnisse der Schweiz, besonders auch die jetzige Lage des Inkamerationsgeschäfts. Mit dem Wiener Hof ist jetzt in dieser Hinsicht nichts mehr zu reguliren, als eine Uebereinkunft über die sequestrierten Kapitalien. Allein mit

den Höfen von München und Stuttgart müssen die Unterhandlungen wegen der in Beschlag genommenen Besitzungen der Schweizer in Schwaben und im Tyrol fortgesetzt werden. Ein zweiter Bericht des Landammanns betraf die Handelsverhältnisse mit Frankreich, die deshalb neuerlich erhobene Anstände und das Verbot der englischen Waaren. Alle Gesandte eröffneten ihre Instruktionen über diesen wichtigen Gegenstand. Es wurde eine Kommission ernannt, um die einzelnen Verordnungen der Kantone wegen der englischen Waaren zu prüfen, und die zur Handhabung einer gemeinsamen Verordnung erforderlichen Vollziehungsmittel vorzuschlagen.

### I t a l i e n.

Mailand, vom 12 Jun.

Auf Befehl des Kaisers und Königs Napoleon wird eine Legion Dalmatier von 4 Bataillons, und in der Provinz Istrien ein Bataillon errichtet.

Der Hr. v. Beauharnois, bisher bevollmächtigter kais. franz. Gesandter in Florenz, der sich jetzt in gleicher Eigenschaft nach Madrid begibt, ist gestern hier angekommen.

Der Bizkönig ist von der Bereisung der venetianischen Provinzen wieder zurückgekommen. Er begab sich am 8. d. mit seiner Gemahlin in die Domkirche, um dem Hochamt beizuwohnen, Darauf war große Parade auf dem Platz des königl. Palastes und dann Audienz, an deren Ende der Bizkönig mehrere Ordenszeichen der eisernen Krone austheilte.

### T ü r k e y.

Constantinopel, vom 25 May.

Der Russische Gesandte, Graf Italinsky, hatte vor einigen Tagen eine Unterredung mit dem ReisEffendi. Er kündigte diesem an, daß Kaiser Alexander neue Truppen nach Corsu schicken wolle, und daß die Fahrzeuge, auf welche dieselben eingeschifft worden, nächstens von Sebastopol in dem Kanal von Konstantinopel eintreffen würden. Der ReisEffendi antwortete, daß die Pforte diesen Durchzug von Truppen und Kriegsschiffen nicht zugeben könne, ohne sich dafür gegen Frankreich verantwortlich zu machen; und daß um so mehr, als man noch nicht wissen konnte, was die Geschichte von Cattaro für eine Wendung nehmen möchte.

Graf J. I. Alarico brachte hierauf dem Kaiser die Freundschaftsverhältnisse, welche zwischen Rußland und der Pforte bestehen, ins Gedächtniß, so wie den neuerlich abgeschlossenen Vertrag, kraft dessen der Durchzug durch die Dardanellen den Russischen Truppen nicht verweigert werden darf. Er setzte hinzu, daß, wenn die Pforte auf ihrer Weigerung bestünde, gedachte Truppen sich genöthiget sehen würden, Gewalt zu brauchen, um nach ihrer Bestimmung zu gelangen.

In diesem Stand der Sachen beschloß die Pforte, neue Maasregeln zu Behauptung ihrer Neutralität zu ergreifen, und besonders eine Flotte im schwarzen Meere aufzustellen.

Schon vor 10 Tagen sind von der Kriegsflotte 12 Schiffe in das Mitteländische Meer abgesegelt: und am 22. d. folgten derselben noch 4 Fregatten.

Vermischte Nachrichten.

Bei dem 7. Korps der großen Armee ist bekannt gemacht worden, daß der Kaiser und König Napoleon durch ein Dekret vom 9. Juny beschloßen habe, daß die Generals und Offiziere bei der Rückkunft der großen Armee in Frankreich alle Rückstände erhalten, und daß die nöthigen Summen abgeliefert werden sollen, um den Sold der Monate Januar, Februar, März, April und May zu entrichten.

Aus Düsseldorf wird gemeldet, daß der Prinz Herzog von Cleve und Berg den Grafen von Nesselrode, Reichenslein, der vorher Gouverneur zu Necklinghausen war, zu seinem Staatsminister ernannt hat.

Seit kurzem, schreibe man von Berlin vom 19. d. des, herrscht hier im Arsenal eine sehr vermehrte Thätigkeit; auch wird viel Belagerungsgeßchüz in Stand gesetzt. Der Courierwechsel ist sehr stark. Die Verwendung des russischen Hofes in London für unsere Marine findet, wie man aus guter Quelle weiß, kein geneigtes Gehör. — So viel hat man doch erlangt, daß Hr. Fox die Erklärung, die er schon zum Drucke bereit hielt, und die gegen unsere Regierung heftig abgefaßt war, noch zurückhalten — bis aufs Weitere — versprochen habe.

Gleich nach dem Abmarsch der großen Armee aus Bayern tritt der König von Bayern die längst beschlossene Reise nach Italien an, um seine Tochter, die

Gemahlin des Kurfürsten, mit einem Besuche zu erfreuen.

Es heißt, daß Bayern, Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt, Nassau, und einige andere deutsche Fürsten, nebst dem Herzog von Cleve, eine neue Art von Fürstenbund unter der Garantie von Frankreich schließen werden.

Man schätzet den Schaden, der England durch das kürzlich gegebene Einfuhrverbot engl. Waaren in die Schweiz erwächst 130 auf Mill. r.

Der König von Bayern soll von Oesterreich zur Entschädigung für den verlängerten Aufenthalt der franz. Truppen nicht nur das Innviertel, sondern auch 20 Mill. fl. verlangen.

Carlsruhe. (Logis.) Bey der Frau Staats-Chirurgus Schricklin ist ein Logis zu verlehnen, bestehend aus einer Stube, Kammer und Küche, und kann sogleich oder auf den 23. Jul. bezogen werden.

An das geehrte Publikum.

Die hiesige gnädigst privilegirte Carlsruher Zeitung erscheint wöchentlich viermal, als Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends, mit mehreren Beylagen und verbunden mit einer wöchentlichen Beilage, welche jeden Montag ausgegeben wird. Der jährliche Preis davon in hiesiger Residenz ist mit Trägerlohn 3 fl. 48 kr. für Auswärtige 3 fl. 30 kr. einzeln Convertirte kosten 30 kr. mehr.

Das Kurbadische Regierungsblatt, kostet jährlich 2 fl. — Trägerlohn 12 kr. per Couvert 2 fl. 30 kr.

Für Ankündigungen in die Zeitung und die Beilage zahlt man für die gedruckte gespaltene Zeile 4 kr. für jede Einrückung.

Sämmtliche löbliche Postämter und Posthaltereyen in den Kurfürstlich Badischen Staaten machen von tzt an wieder wie ehemals ihre halb-jährige Bestellungen gerade bey unten stehendem Zeitungs-Comtoir. Die Bestellungen geschehen blos halbjährig in den Monaten Juny und Dec. Vierteljährig werden keine mehr angenommen.

Carlsruhe im Monat Juny 1806.

Ma klotz  
privilegirtes Zeitungs-Compt. vjz.